

MATHILDE-ZIMMER-STIFTUNG e.V.

117. Jahrgang

Verlagsort Berlin, im Dezember 2025

4 – 25

Frohe Weihnachten



Liebe Leserinnen und Leser,

bei der Zusammenstellung der Berichte für die heutige Ausgabe der Blätter aus der Mathilde-Zimmer-Stiftung, die Sie nun in den Händen halten, konnten unsere Einrichtungen wieder einmal belegen, dass die Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur den wichtigen pflegerischen Teil beinhaltet, sondern die Betreuung durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weit darüber hinausgeht. Lassen Sie sich deshalb heute von den vielen Aktivitäten begeistern und freuen Sie sich auf die interessanten Inhalte dieser Ausgabe.

Im Mittelpunkt standen natürlich die Wein- und Oktoberfeste unseres Luisenhauses aus Kassel und unseres Tatjana-Gerdes-Hauses aus Bad Homburg, mit vielen Überraschungen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Eine Pythonschlange, aufgrund ihrer Größe und Länge getragen von insgesamt 7 Mitarbeitern und Gästen, war ein besonderes Highlight beim Besuch des Wanderzoos im Herbert-Ruppe-Haus in Hamburg.

Im Günter-Schäfer-Haus konnten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Sommerfest ihre Kletterakrobatik im Kletterwald beweisen.

Eine besondere Darbietung wurde durch eine Line-Dance-Gruppe, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Luisenhauses, vorgestellt.

Bata Ilic, langjähriger Schlagerstar, insbesondere bekannt aus den 70iger Jahren und auch heute noch aktiv, glänzte mit einem Konzert bei einem gemeinsamen Besuch mit seiner Frau im Tatjana-Gerdes-Haus. Auch die Laternenkönigin Naomi I ließ es sich nicht nehmen, unser Pflegeheim in Bad Homburg persönlich zu besuchen.

Das sind nur einige Highlights von vielen, die in den vergangenen Monaten in unseren verschiedenen Einrichtungen stattfanden.

Auf der alljährlich stattfindenden Mitgliederversammlung, die am 13.11. stattfand, konnten Frau Barg, Herr Watschke und ich den Mitgliedern auch

über diese vielen Aktivitäten in den Einrichtungen berichten. Sowohl die Mitglieder als auch Frau Rüffer und Herr Schäfer, die im Vorstand tätig sind, haben mich gebeten, ein Dankeschön für die ausgezeichnete Arbeit an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzugeben, was ich hiermit gerne tue. Gleiches gilt selbstverständlich auch für unseren Schulverein. Auch hier fand am 13.11.2025 die jährliche Mitgliederversammlung statt. Wir konnten den an der Versammlung Beteiligten bestätigen, dass die ausgezeichnete Arbeit sowohl an den Schulen als auch am Internat durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dazu beigetragen hat, dass die Prüfungsergebnisse wieder sehr gut waren.

Einen persönlichen Dank möchte ich auch gegenüber der Redaktionsgruppe, Service Wohnhaus, vertreten durch Frau Wilkens aussprechen. Es ist schön, auch einmal von dieser Seite ein Dankeschön dafür zu erhalten, dass wir wirklich mit einem hohen finanziellen Aufwand über mehrere Jahre, im Rahmen einer Generalsanierung, das Wohnhaus im Herbert-Ruppe-Haus modernisieren konnten. Wir freuen uns, dass es den alten und neuen Mieterinnen und Mietern gefällt, und wünschen allen eine schöne Zeit und viel Freude mit ihren Wohnungen.

Außergewöhnlich ist sicher auch die Dankeschön-Aktion der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Tatjana-Gerdes-Hauses gegenüber ihrer Einrichtungsleiterin, Frau Fichna. Oftmals sind es die besonderen Herausforderungen, die ein Team zusammenschweißen und dazu führen, dass auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen, wie verantwortungsvoll und wichtig die Aufgabe einer Einrichtungsleiterin, wie hier von Frau Fichna, ist.

Abschließend darf ich alle Heimchen darauf hinweisen, dass der Termin für das nächste Heimchentreffen in Koblenz nun feststeht. Die weiteren Informationen können Sie dem Bericht auf der folgenden Seite entnehmen.

Da in Kürze das Weihnachtsfest ansteht, wünsche ich Ihnen schon jetzt im Namen aller Mitarbeiten-

den der Geschäftsstelle in Berlin, der Geschäftsleitung und des Vorstandes im Kreise Ihrer Familien und Freunde eine schöne Weihnachtszeit. Vielleicht besuchen Sie eine der vielen Weihnachtsmärkte und besorgen noch das eine oder andere Geschenk für das Fest.

Verbunden mit Gottes Segen wünsche ich Ihnen außerdem nach den Weihnachtstagen einen guten

Übergang in das Jahr 2026. Bleiben Sie gesund und erfüllen Sie sich die Wünsche und Aufgaben, die Sie sich für das Jahr 2026 vorgenommen haben.

Jörg Falkowski
für den Vorstand und die Geschäftsleitung

Altenheimchenbund

Von einigen von Euch haben wir sehr lange nichts mehr gehört.

Aktuell sind wir dabei, unseren Ausflug im Frühjahr 2026 zu planen und würden uns freuen, wenn Ihr zahlreich dabei wart. Bitte meldet Euch!

Allen Altheimchen wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachtsfeiertage!



In eigener Sache:

Seit vielen Jahren werden die „Blätter der Mathilde-Zimmer-Stiftung e.V.“ an alle Mitglieder verschickt. Leider vermissen wir noch einige Beiträge und möchten an dieser Stelle nochmal unsere (seit April 2024 neue) Bankverbindung erinnern:

**Altheimchenbund e.V.
Commerzbank Berlin,
IBAN: DE22 1204 0000 0102 9388 00.**

Prüft bitte, ob die Überweisungen an die korrekte IBAN erfolgt ist.

Im Namen des Vorstandes
des Altheimchenbundes
Christiane Oestern

Heimchentreffen 2026 in Koblenz

Unser nächstes Heimchentreffen findet in Koblenz von **Donnerstag, dem 23. April – Sonntag, dem 26 April 2026** statt.

Hotel Hohenstaufen
Emil-Schlüter-Str. 41-43 | 56068 Koblenz
Tel. 0261 30140 | info@hohenstaufen.de

Wir haben Zimmer reserviert unter dem Stichwort Mathilde-Zimmer-Stiftung. Sie müssen bis zum 01.03.2026 gebucht werden.

EZ 112.- € inkl. Frühstück
DZ 152.- € inkl. Frühstück

Wir werden ein abwechslungsreiches Programm zusammenstellen und hoffen auf viele bekannte und neue Gesichter.



Im Sommer gab es eine turnusgemäße Sitzung des BewohnerInnenschaftsrates und der Wunsch wurde besprochen, eine Cafeteria mit einem kleinen Kaffee- und Snackangebot zu eröffnen. Dies soll zum Verweilen mit den Angehörigen und auch mal alleine einladen.

Die Voraussetzung, ein schöner ansprechender Saal war geschaffen und so sollte der Wunsch des Bewohnerschaftsrates umgesetzt werden. Schnell war die Geschäftsführung mit eingebunden und konnte überzeugt werden, Mittel zur Ausstattung zu bewilligen.

Unsere größte Freude und Überraschung waren, dass Frauen zum Ehrenamt gewonnen werden konnten.

So eröffneten wir am 29.09. im Beisein unseres Geschäftsführers unsere „Kleine Cafeteria“. Sie bietet ein kleines Café und Bistro Angebot an und ist von Freitag bis Sonntag am Nachmittag für unsere MieterInnen und Bewohnenden, sowie deren Angehörigen geöffnet.

Die Rückmeldungen sind durchweg positiv, auch Dank der tollen und engagierten Ehrenamtlichen und der Vor- und Nacharbeit des Küchen- und des Serviceteams. Denn ohne Arbeit und Engagement von allen Beteiligten wäre es nicht zu schaffen.

Und bisher musste die „Kleine Cafeteria“ nicht an einem einzigen Tag schließen!





☞ MitarbeiterInnen-Ausflüge – Günter-Schäfer-Haus

Wie in jedem Jahr planen wir einen MitarbeiterInnen Ausflug. Diesmal sollte es in den Kletterpark nach Strausberg gehen. Geplant war, nach dem sportlichen Part, zusammen zu grillen und zu plaudern. Wie schon in den vergangenen Jahren planen wir 2 Fahrten, damit alle Mitarbeitenden, die mitfahren wollen, auch können.

Schon das erste Highlight war, dass uns ein Reisebus abholte und der Spaß ging los. Doch der Blick an den Himmel hat uns am ersten Tag des Ausfluges fast die Stimmung verdorben. Es regnete aus Kübeln, soviel das die Gullys nicht alles Wasser fassen konnten.

Aber als wir da waren und unsere Grill-Utensilien platziert hatten konnte das Klettern und Grillen beginnen. Besonders Mutige stiegen hoch bis unter die Baumkronen!

Zur Heimfahrt waren viele von uns erschöpft und am anderen Tag plagte uns der Muskelkater.



Erntedank im Günter-Schäfer-Haus

Danksagen gehört am letzten Wochenende im Oktober zu den ganz wichtigen Jahresritualen.

Wir schmücken Hauseingänge und Eingangshallen in Schulen und in Kindertagesstätten und bringen Gaben des Sommers und des Herbstes mit. Wir schmücken die Altäre in den Kirchen. Was liegt da nicht alles als Gabe auf den Tischen und Altären; Kürbisse in unterschiedlichen Größen und von unterschiedlicher Art. Leuchtende Äpfel und Birnen, zarte, saftige Beeren, Kartoffeln, Lauch und Zwiebeln.

Auch wir bedankten uns für die Gaben und saßen zusammen und aßen frischen Apfelkuchen und tranken warmen Most.

Herr Thiemke hatte wieder mit der Betreuung einen wunderschönen Gabenschrank gestaltet, der allen viel Freude gemacht hat.

Zum Ende verkochte und verbackte die Küche kreativ die Gaben der Bauern.

Danke!



Am 11.11. ist uns das Bild sehr vertraut. Kinder gehen mit ihren Laternen durch die dunklen Städte und singen mit ihren Eltern das St. Martinslied und brechen die Martinshörnchen mit ihren Familien.

Auch wir im Günter-Schäfer-Haus haben den Martinstag gefeiert. Mit Feuerfackeln und einer großen Feuerschale, mit dem ersten Glühwein der Saison und auch mit Martinshörnchen.

Die Betreuung hat an den Tagen vor dem Martinstag mit unseren Bewohnern Lampions gebastelt, die die Zeit im Dunkeln erhellt haben.

Der Pfarrer aus unserer Gemeinde sprach die Andacht und wir konnten uns auf den heiligen Martin besinnen, der mit seiner Geschichte so aktuell ist, wie wohl kaum in einer anderen Zeit.

Seine Verweigerung weiter als Soldat zu dienen und sich stattdessen zu den Armen zu begeben und das Wort Gottes zu verkünden, zollt von Mut und Überzeugung seiner Ansichten. Auch war er, als er noch als Soldat diente, kein Christ. Seine Hinwendung zum Glauben geschah, weil er sich abwandte von Krieg und Zerstörung.

Er wollte für die Schwächsten in seiner Umgebung da sein, für sie um Erlösung beten und ihnen Schutz und Brot geben. Was für ein Auftrag und wie aktuell in unserer Zeit.

Da Martin ein Soldat und auch ein Ritter war, fehlt in der Geschichte um den heiligen Martin nicht sein stolzes Ross.

Auch unser Martin kam mit Pferd, Helm und Schwert. Was für eine Freude, besonders für Menschen, die ein Pferdeherz haben und den Satz, „Das Glück der Erde, liegt auf dem Rücken der Pferde“, nur bejahen können. Und wie schön und stolz war unser Martin-Pferd.

Auch wir sangen das St. Martinslied und unsere Gedanken wurden still. Das Teilen der Hörnchen verband uns wieder mit unserer Welt und mit dem Hier und Jetzt.

Der Glühwein war heiß und so lecker und so konnten wir den Abend mit allen Genüssen beenden.





Beim Sommerfest im Luisenhaus reisten wir in den „wilden Westen“ der USA

Schon ein paar Tage vor unserem großen Festtag schmückten eine Fototafel, Deko- Kakteen und Wimpelketten unseren Eingangsbereich und unseren großen Speisesaal. Diese wurde am 22.08.2025 noch ergänzt mit einem Holzwagen mit Goldsäckchen, Ballons in den Farben der amerikanischen Flagge, Strohballen, einem Geweih, Wagenrädern und einem Marterpfahl. Dieser Marterpfahl wurde künstlerisch gestaltet von einer Alltagsbegleiterin, welche leidenschaftliche und begabte Malerin ist. In Schale warfen sich vor allem die MitarbeiterInnen der Betreuung. Ob mit Jeans, Cowboyhut und Stiefeln und einem dazu passenden Outfit, ergaben wir gemeinsam ein stimmiges Bild passend zum Motto. Auch alle weiteren MitarbeiterInnen des Luisenhauses bekamen ein rotes Tuch geschenkt, welches sie, wie sie selbst wünschten, kombinieren konnten. Manche trugen es als Kopftuch, andere als Halstuch oder auch als Armband. Zur Begrüßung aller Anwesenden wurde ein „Line Dance“ von sechs Mitarbeiterinnen des Betreuungsteams zum Lied „Cotton Eye Joe“ dargeboten. Hierbei tanzten die TänzerInnen in Reihen vor- und nebeneinander.



Unser Vormittagsprogramm bestand im Anschluss aus verschiedenen Aktionen wie Gold schürfen und Lasso werfen; begleitet von amerikanischen und deutschen Countrysongs.

Unser Highlight war auch in diesem Jahr eine Fotowand. Die BewohnerInnen nahmen die Möglichkeit für ein Foto gerne wahr. Sie bekamen dazu noch rote Tücher für die Damen und Sheriff-Sterne für die Herren überreicht. Diese sorgten hinter unserem Holzrahmen für den typischen Western-Style. Trotz des kühlen Wetters griffen die Bewohnerinnen gerne zu beim Softeis Vanille & Erdbeere mit Toppings, welches unser Küchenpersonal servierte. Des Weiteren gab es Ginger Ale und zum Mittagessen Pulled Pork, Coleslaw, Wedges und Tex-Mex-Eintopf.

Am Nachmittag rundeten Brownies mit Vanilleeis und Limonade mit Minze das kulinarische Angebot der Küche ab.

Countrymusiker Peter Kick sorgte mit seinem abwechslungsreichen Programm für eine super Stimmung in unserem Speisesaal. Kein bekanntes Countrylied fehlte in seiner Live-Darbietung. Dieser hatte eine zwölfseitige Gitarre, sowie eine sechsseitige Gitarre und eine Mundharmonika dabei und schaffte damit ein abwechslungsreiches Programm. Er sang sich mit seiner großartigen Stimme, sowie seiner fabelhaften Liedauswahl in unsere Herzen. Trotz seiner Professionalität sorgte er mit seiner



unterhaltsamen und nahbaren Art für viel Applaus im Publikum. Es gefiel den BewohnerInnen sichtlich. Einige hielten sich nicht lange auf ihren Stühlen und so fanden sich mehrere Tanzpaare unter den BewohnerInnen und Mitarbeiterinnen.

Ergotherapie
Luisenhaus



Herbstliche Grüße vom Weinfest

Am Mittwoch, dem 03.09.2025 luden wir unsere BewohnerInnen zu einem kleinen Weinfest in den großen Speisesaal ein. Der Speisesaal war herbstlich dekoriert mit Weinreben, Tischkarten und Mobiles mit Weinmotiven, so dass schon beim Kaffeetrinken eine angenehme Atmosphäre entstand.

Passend zu unserem Weinfest gab es alkoholfreie Weinschorle und Käsestangen, die allen Anwesenden sehr gut schmeckten. So gut, dass fast alle gerne eine zweite Runde angenommen haben.

Gegen 15.00 Uhr eröffneten wir dann unser Weinfest und begrüßten unsere geschätzten Bewohnerinnen und Bewohner, anwesenden Verwandten und Gäste herzlich.

Als große Weinkenner erwiesen sich unsere BewohnerInnen bei einem großen Weinquiz. Selbst die schwierigen Fragen konnten beantwortet werden. Als weiteren Programmpunkt sollten unsere BewohnerInnen eine Schätzung über ein mit Weinkorken befülltes Glas abgeben. Die Person, die am nächsten an die richtige Zahl der Weinkorken kam, erhielt einen Preis. Die Gewinnerin bekam eine Handtasche und einen modischen Schal. Als zweiten Preis gewann eine Dame eine Teekanne.

An der Liederauswahl fehlte es uns nicht. So konnten wir alle Lieder entsprechend unseres Mottos wählen. Diese animierten unsere Bewohnerinnen und Bewohner zum Mitsingen, Schunkeln und Klatschen.

Zum Schmunzeln kamen unsere BewohnerInnen bei witzigen Zitaten von Berühmtheiten wie Wilhelm Busch.

Die Stimmung an diesem Nachmittag war sehr ausgelassen und fröhlich; man sah allorts, dass unseren BewohnerInnen die Freude ins Gesicht geschrieben stand.

Zum krönenden Abschluss dieses schönen Tages, luden unsere MitarbeiterInnen der Küche alle Bewohnerinnen und Bewohner zu Zwiebelkuchen und Federweißer ein, welcher bei allen auf großen Zuspruch traf.

Erntedankfest mit Pfarreien Bensiek

Ein bunt gedeckter Tisch mit Obst, Gemüse, einem besonderen Brot zum Erntedank, einem hübschen Blumenstrauß mit Sonnenblumen und dem Kreuz schmückten den Saal. Viele große Früchte aus Wabenpapier hingen zudem von der Decke des Raumes. Diese rundeten die Dekoration ab.



Unsere Pfarrerin Frau Bensiek und die Pianistin Frau Nietsch gestalteten gemeinsam einen Erntedankgottesdienst zum Thema Äpfel. So erfuhren wir, dass der Apfel biblisch nicht nur mit Sünde in Verbindung gebracht wird, sondern ebenso mit Erlösung, Schönheit und auch Liebe. Wir hörten weiter christliche Worte zum Dank. An diesem Tag feierten wir ebenfalls gemeinsam Abendmahl. Einen berührenden Moment erlebte ich dabei, als ich und die Pfarrerin uns gegenseitig das Abendmahl überreichten.

Nach dem offiziellen Teil schlossen wir noch eine Feierstunde an, bei dem ich ebenfalls beim Programm mitwirkte. Unsere hauseigene Küche backte passend zum Thema einen Apfelkuchen, für den leichteren Verzehr gab es Apfelmus und getrunken wurde Apfelsaft. Vor allem unsere geschätzten Bewohnerinnen konnten sechs verschiedene mitgebrachte Apfelsorten richtig zuordnen. Durch eine kurze Erläuterung, wofür die jeweilige Sorte geeignet ist, fielen die Antworten schnell. Auch bei einem weiteren Quiz bewiesen unsere BewohnerInnen ihr Wissen.

Vor allem ging es bei dem Tag um Dankbarkeit. Selbst wir Mitarbeiter waren gerührt von der schönen Atmosphäre. Wir waren dankbar für unsere Arbeitsstelle, für unsere BewohnerInnen, die wir alle so sehr ins Herz geschlossen haben, das leckere Essen, welches wir von der Küche bekamen

und noch so vieles mehr. Für unsere Pfarrerin sind wir besonders dankbar. Sie schafft es, mit ihrer besonderen Gabe Andachten zu halten, die alle mitreißen.

Oktoberfest mit Musiker Herrn Garde

Stefan Garde besuchte uns mit seinem Akkordeon zu unserem diesjährigen Oktoberfest zum ersten Mal. Wir waren überaus erstaunt, mit welchem Schwung er direkt zu Beginn für beste Stimmung im Saal sorgte. Wir kennen es, dass sich bei anderen Festen, die die Stimmung im Laufe eines Nachmittages steigert. Bei Herrn Garde war sie sofort auf dem Höhepunkt. Es war wunderschön, unsere BewohnerInnen so zufrieden und glücklich zu erleben.

Er hatte ein abwechslungsreiches Repertoire zu bieten von „alpinen Klassikern“, über Wies'n-Hits bis hin zu stimmungsvollen Schlager Klassikern.

Er erkundigte sich auch stets nach Liederwünschen, die er mit in sein Programm aufnahm.

Noch nie erlebten wir nach einer Veranstaltung so viel Lob von unseren BewohnerInnen an den Musiker mit der Bitte, uns unbedingt wieder im Luisenhaus zu besuchen.

Clara Lange

Ergotherapie





Der Martinstag im Luisenhaus

Wir gingen dem Wunsch unserer BewohnerInnen gerne nach und führten am Martinstag ein kleines Theaterstück auf. In unserer Fassung von Lambert Lütkenhorst spielte sogar ein Engel mit.

Unsere BewohnerInnen erfuhren, dass Martin als Kind und Jugendlicher schon gerne teilte und für anderen Menschen da war. Laut unserer Geschichte meldete sich Sankt Martin bei der Armee als Krankenpfleger und half kranken oder verletzten Soldaten.

Viele Lampions hingen schon einige Tage im Voraus von der Decke unseres Speisesaals. Die Lampions sollen am Martinstag an den heiligen Sankt Martin erinnern und an das, was er Gutes getan hat. Aber nicht nur die Lampions erfreuten alle Anwesenden, sondern auch unsere Kostüme: ein Bettler, ein Engel und natürlich St. Martin mit einer Gans und einem Steckenpferd spielten eine Rolle an diesem Vormittag.

Zum Ausklang bestaunten unsere BewohnerInnen noch gerne unsere Kostüme und lauschten traditionellen Liedern, vorgetragen von einem Blasorchester.

Ergotherapie
Luisenhaus



Sommerfest für die Mitarbeiter im Tatjana-Gerdes-Haus

Wie jedes Jahr wird für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Sommerfest veranstaltet. So wurde auch dieses Jahr wieder in unserem schönen Garten ein Grillfest gefeiert mit einem köstlichen Buffet, was von vielen Mitarbeitern und von unserer Küchenchefin Frau Mathe mit sehr leckeren Salaten und Kuchen bestückt worden ist. Frau Höfer war als unsere frühere Einrichtungsleiterin auch dazu herzlich eingeladen und spendierte die Würstchen für das Sommerfest. Dafür möchten wir uns auch bei Ihr bedanken. Es wurde sehr viel getanzt und lustige Spiele gespielt. Alle hatten sehr viel Spaß und gute Laune. Die Mitarbeiter überraschten Frau Fichna mit Blumen und einen Gutschein und wollten somit Ihren Dank ausdrücken für die Einladung zum Sommerfest, für Ihren grenzenlosen Einsatz für die Mitarbeiter und für das Haus. Durch den Brand wurde doch uns allen bewusst, welche Verantwortung Frau Fichna trägt und wie besonnen und mit klugem Handeln diese brandgefährliche Situation von ihr gemeistert wurde. Durch die schnelle Reaktion von Frau Fichna und den richtungsgebenden Anweisungen konnte Schlimmeres verhindert werden. Der Brand war, die eine Herausforderung, die Beseitigung der Schäden danach ist vielleicht die noch größere Herausforderung. Die Koordination der verschiedenen Gewerke für die Renovierung fällt auch in die Hände von Frau Fichna. Das ist keine leichte Aufgabe, da es viele Gespräche mit Handwerkern und Firmen bedarf. Durch die Renovierungsarbeiten sind auch Umzüge von Bewohnerinnen und Bewohner nötig gewesen.

Auch das hat Frau Fichna mit Bravour, Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen gemeistert. Auch ein Verdienst von Frau Fichna ist, die Menschen zusammenzubringen und zusammenzuführen. Für jeden Mitarbeiter hat Frau Fichna ein offenes Ohr für Probleme, ob beruflich oder privat. Fast jede Mitarbeiterin und Mitarbeiter hat das Gespräch mit ihr schon gesucht, um Hilfe, einen Rat oder auch nur einen Wunsch zu äußern. Frau Fichna macht oft das Unmögliche möglich. Manche Gespräche erfordern auch Mut, Kampf und Kraft, aber dafür steht Frau Fichna ein. Das ist für Sie eine Selbstverständlichkeit und das verdient unseren Dank, unsere Anerkennung und Respekt.

Constanze Juchems



🌿 Besuch der Laternenkönigin NAOMI I. im Tatjana-Gerdes-Haus

Am 31.08.2025 war es nach tagelangen Dekorieren und Vorbereiten für den Empfang der Laternenkönigin NAOMI I. endlich so weit.

Das Laternenfest 2025 wurde bei uns im Tatjana-Gerdes-Haus gekrönt mit dem Besuch der Laternenkönigin NAOMI I.

Es begann ein toller Sonntagnachmittag. Wie es sich gehörte, hatten wir königliches Wetter, bei strahlendem Sonnenschein kam ihre Hoheit um 14.30 Uhr vorgefahren. Beim Einzug mit Fanfaren applaudierten fast 80 Bewohner und Angehörige im festlich geschmückten Garten.

Nach der Begrüßung durch unsere PDL Frau Gimbel begann ein stimmungsvoller Nachmittag. Gemeinsam sangen wird das Bad Homburger Laternenfestlied.

Die Königin bekam zur Begrüßung ein Glas Sekt und die Bewohner ließen es sich bei Kuchen, Kakao und Kaffee gut gehen. Die Laternenkönigin NAOMI I. bedankte sich mit einer Ansprache und sagte, dass sie nirgends so schön empfangen wurde, wie bei uns in der Einrichtung. Sie begrüßte die Bewohner und verteilte Autogramme und freute sich einige Bewohner, die zu ihrer Krönung im Kurpark waren, wiederzusehen.

Mit guter Laune ließen wir den Nachmittag ausklingen. Zum Abschluss Ihres Besuches bekam NAOMI I. noch einen großen Blumenstrauß überreicht und verabschiedete sich nach fast 2 Stunden.

Wir bedanken uns bei allen Bewohnern und Mitarbeitern, die dafür gesorgt haben, dass es ein wundervoller Nachmittag war.

Betreuungsteam



Bata Illic – ein Schlagerstar im Tatjana-Gerdes-Haus

Großes Ereignis im Tatjana-Gerdes-Haus! Bata Illic, ein Schlagerstar aus den 70er Jahren reiste extra aus Salzburg an, um ein kostenfreies Konzert in unserem Haus zu geben.

Er kam am 11. Oktober 2025 in Begleitung seiner Frau Olga zu uns. Es erwarteten ihn um 15 Uhr schon voller Aufregung unsere BewohnerInnen, MitarbeiterInnen und weitere Gäste aus Bad Homburg im vollen Speisesaal. Sogar die Presse war anwesend.

Er begrüßte uns alle recht herzlich und begann das Konzert mit einem seiner unvergessenen Hits „Michaela“, mit dem er das Publikum sofort mitreißen konnte. Es wurde von der ersten Minute an fröhlich mitgesungen und mitgeklatscht.

Zwischen den Liedern erzählte er immer ein wenig. Er erzählte auch davon, dass er mit seiner Frau Olga 62 Jahre verheiratet sei und er oft gefragt werde, wie sie das geschafft haben. Er meint dann dazu, dass sie eine Generation seien, die nichts weggeworfen habe, sondern die versucht hat zu reparieren. Dies wurde mit großem Applaus begleitet. Während des Singens seiner weiteren Hits, wie „Schwarze Madonna“, „Ich möchte der Knopf an deiner Bluse sein“ und „Ich hab' noch Sand in den Schuhen aus Hawaii“, lief er im Publikum umher und bezog es mit ein.

Es wurde getanzt, gelacht und auch geweint. Viele seiner Lieder und die eigenen damit verbundenen Erinnerungen der BewohnerInnen ließen so manche Freudenträne fließen. Nach einer Stunde und

einigen Zugaben, beendete er das Konzert. Es wurde gemeinsam Kaffee getrunken und Kuchen gegessen und wer wollte konnte sich noch ein Autogramm abholen und mit ihm ein wenig reden. Er hat uns alle sofort in den Bann gezogen und mitgerissen, es war ein aufregender, unvergesslicher Konzernachmittag von dem die BewohnerInnen noch lange reden werden. Wir danken Bata Illic für sein Engagement und wünschen ihm und seiner Frau gute Gesundheit, viel Kraft und Freude, damit sie auch weiterhin den Menschen durch ihr Engagement viele schöne Stunden schenken können.

Sonja Durda

Soziale Betreuung



Bericht über das Kürbis- und Oktoberfest im Tatjana-Gerdes-Haus

Am Donnerstagnachmittag, dem 16. Oktober 2025, fand im Tatjana-Gerdes-Haus unser traditionelles Kürbis- und Oktoberfest statt.

Schon am Vormittag war im ganzen Haus eine fröhliche Stimmung zu spüren – viele Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich auf den gemeinsamen Nachmittag. Der Speisesaal wurde liebevoll mit bunten Herbst- und Oktoberfestdekorationen geschmückt: Kürbisse, bunte Blätter, kleine Lichter sorgten für ein festliches Ambiente.

Pünktlich um 16:00 Uhr begann das Fest. Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner nahmen teil, einige Angehörige und Mitarbeitende waren ebenfalls dabei. Nach der Begrüßung durch die Pflegedienstleitung (Frau Gimbel) wurde gemeinsam gesungen und geschunkelt. Bekannte Lieder wie „Rosamunde“, „In München steht ein Hofbräuhaus“ und „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ luden alle zum Mitsingen ein.

Im Anschluss sorgten verschiedene Spiele und kleine Wettbewerbe für viel Freude und Gelächter:

- Beim Brezelabbeißen kam es auf Geschick und Humor an – die Zuschauer feuerten lautstark an.
- Beim Maßkrugstemmen zeigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vollen Einsatz und beeindruckende Ausdauer.

Zum Abschluss des Nachmittags wurde ein typisch bayerisches Festmahl serviert:

- eine frische Weißwurst
- eine Scheibe Leberkäse
- eine große, ofenfrische Laugenbrezel und zum Trinken gab es Bier

Dazu gab es verschiedene Getränke und natürlich alkoholfreies Bier, ganz im Sinne der bayerischen Tradition. Das Essen wurde von allen sehr gelobt – viele Bewohner sagten, es schmecke „wie auf der Wiesn“.

Nach dem gemeinsamen Essen wurde noch eine Weile gemütlich zusammengesessen, gesungen und gelacht. Die Bewohnerinnen und Bewohner bedankten sich mehrfach beim Team für den schönen, abwechslungsreichen Nachmittag. Besonders die familiäre Atmosphäre und das liebevolle Engagement des Personals wurden gelobt.

Das diesjährige Kürbis- und Oktoberfest war ein voller Erfolg – es schenkte allen Anwesenden Freude, Gemeinschaft und ein Stück Lebensfreude im goldenen Herbst.



🌿 Russischer Chor „IWUSCHKA“ im Tatjana-Gerdes-Haus

Am 09. November 2025 besuchte uns der russische Chor „Iwuschka“ und hat uns russische Volkslieder vorgetragen. Die Stimmung bei den 65 Bewohnern und Besuchern im Speisesaal war sehr gut. Einige Bewohner und Mitarbeiter haben sich bei den Liedern in alte Zeiten zurückversetzt gefühlt. Die Mitglieder des Chores hatten traditionelle russische Trachten an, welche der Chorleiter selbst angefertigt hat. Am Ende haben die Bewohner nach Zugabe gerufen und konnten sich noch im Memorybuch des Chores bedanken. Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch des Chores „Iwuschka“.

Marina

von der Betreuung



🌿 Ehrenamtliche Engel im Tatjana-Gerdes-Haus

Seit geraumer Zeit betreuen mehrere „Grüne Damen“ unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Tatjana-Gerdes-Haus.

Aus diesem Grund möchten wir unsere Grünen Damen einmal vorstellen. Ruth Jung ist die Vorsitzende der „Grünen Damen“ und begleitet jeden Donnerstag mit Kaffee und Kuchen unsere Bewohner in unserer Cafeteria Tatjana.

Für Spiel und spannende Unterhaltung sorgt Frau Dr. Gersch mit einem Bingo-Nachmittag. Mit großer Beliebtheit nehmen die Bewohner sehr gerne daran teil.

Mit guter Laune und Bewegung werden die Bewohner von Guadalupe Jimenéz Rodriquez mit ihrem Flamencotanz verzaubert. Auch hier sind vor allem die Bewohnerinnen sehr gerne dabei.

Weiterhin sind tätig als „Nähdamen“ Gerlinde Hetzheim, Ingrid Dierksmeier, Monika Pohl, Tamara

Schwepe und Elke Creutz. Diese Damen sind sehr geschickt im Umgang mit Nadel und Faden und reparieren für unsere Bewohnerinnen und Bewohner kaputtgegangene Kleidung.

Auf diesem Wege möchten wir uns bedanken für den herzlichen Einsatz und der von ihnen gegebenen Mühe für unsere Bewohnerinnen und Bewohner in unserer Einrichtung.



Ein Sommerfest voller Lachen im Herbert-Ruppe-Haus Hamburg

Schon beim Betreten des Gartens des Herbert-Ruppe-Hauses am 21. August 2025 war spürbar: Hier lag etwas in der Luft. Bunte Girlanden flatterten im Wind, auf den Tischen standen Blumen und überall hörte man fröhliches Stimmengewirr. Bewohner, Angehörige, Gäste der Servicewohnungen und Mitarbeitende waren zusammengekommen, um ein besonderes Sommerfest zu feiern.

„Ich freue mich, dass wir heute alle hier so zahlreich sind“, begrüßte Pflegedienstleiterin Frau Pilß die Gäste und wünscht allen ein schönes Fest. Kaum verklungen, erklangen die ersten Töne des Musikers Dietmar Peitzmeier. Schnell wippten Füße im Takt, Hände klatschten, und schon bald tanzten Bewohner und Mitarbeitende Seite an Seite. Die Stimmung war erstaunlich.

Es war ein Fest, das in Gemeinschaft entstanden war. Alle Bereiche des Hauses hatten sich beteiligt – beim Schmücken, Planen, Vorbereiten. Einige Mitarbeitende kamen sogar in ihrer Freizeit, um mitanzupacken. Die Freude darüber war deutlich zu sehen: ein Miteinander, das ansteckte.

Zum Kaffee gab es ein reiches Kuchenangebot, später wurde frisches Erdbeereis serviert. Als das Buffet eröffnet wurde, standen die Gäste Schlange: Bratwürste, Hähnchenbrust, Kartoffel- und Nudelsalate – ein Genuss, der viele Gesichter zum Strahlen brachte.

Ein besonderer Höhepunkt war das Trio Bike der Malteser. Lachen hallte durch den Garten, wenn Bewohner und Gäste ihre Runden drehten – manchmal sogar mit Mitarbeitenden als fröhlichen Passagieren. Ein Highlight des Sommerfestes war das Tanzen durch die Mitarbeitenden, alle waren

begeistert, sangen und klatschten mit im Takt. So klang ein Nachmittag aus, an den sich viele noch lange erinnern werden. Tage später erreichten das Team noch dankbare Worte: für die gute Stimmung, die Herzlichkeit und das Gefühl, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein. Ein Fest, das nicht nur den Sommer, sondern auch das Miteinander im Herbert-Ruppe-Haus gefeiert hat.



„Wenn der Zoo ins Haus kommt“ – Herbert-Ruppe-Haus

Ein Nachmittag voller tierischer Begegnungen im Herbert-Ruppe-Haus.

Es war ein Tag voller Staunen, Lachen und unvergesslicher Begegnungen: Tränklers Rollender Zoo war zu Gast im Herbert-Ruppe-Haus und verwandelte unseren Garten für einige Stunden in eine kleine Arche Noah. Schon beim Eintreffen der Tiere war die Aufregung groß. „So etwas habe ich noch nie gesehen!“, meinte Frau R. begeistert, als die Hasenschafe neugierig durch das Gehege tapsten. Auch die flauschigen Alpakas sorgten für viel Lächeln, sie ließen sich geduldig streicheln und schauten mit ihren sanften Augen in die Runde. Die mutigeren Bewohnerinnen und Bewohner kamen bei den exotischen Gästen auf ihre Kosten: Leguane, ein Brillenkaiman und ein zutrauliches Stinktief sorgten für Staunen und Schmunzeln. Besonders viel Freude bereitete es, als Pflegekraft Horst* mit einer kleinen Schildkröte durch die zweite Reihe der Bewohner ging. Vorsichtig durften Hände ausgestreckt und Panzer gestreichelt werden. „Der fühlt sich ja ganz glatt an!“, stellte Frau G. überrascht fest. Ein besonderer Moment war Frau H. mit ihren 100 Jahren vergönnt. Sie gab der kleinen Schildkröte kurzerhand einen Kuss. Doch das absolute Highlight waren die Pythons. Die eindrucksvollen Schlangen zogen sofort alle Blicke auf sich. Viele trauten sich, die Tiere anzufassen. Zum Abschluss kam die große Herausforderung: Eine riesige Python wurde von einer ganzen Gruppe getragen, Bewohner aus dem Pflegeheim, Servicewohnen und Pflegekräfte Schulter an Schulter.

Für einen kurzen Augenblick wurde es besonders spannend: Eine der Pythons schlängelte sich gegen Ende der Vorführung aus dem Gehege unter den Stuhl von Frau R., doch die bewahrte Ruhe, und nahm es mit Humor. Der kleine Zwischenfall war völlig harmlos und für alle Anwesenden ein weiterer Grund zum Lachen. Noch lange nach dem Abschied der tierischen Gäste war die Begeisterung spürbar. Überall hörte man Sätze wie „Das war ein wunderbarer Tag“ oder „So nah war ich noch nie einer Schlange gekommen!“. Der Besuch des Rollenden Zoos brachte nicht nur Abwechslung, sondern auch viele Gespräche, Freude und schöne Erinnerungen. Wir danken dem Team des Rollenden Zoos für diesen besonderen Tag - und allen Bewohnerinnen, Bewohnern und Mitarbeitenden, die ihn zu einem echten Erlebnis gemacht haben.

Stefan Schröder

Haustechnik



Neues modernes Servicewohnen im Herbert-Ruppe-Haus

Das Herbert-Ruppe-Haus in Hamburg wurde in den 1970er Jahren erbaut und war inzwischen in die Jahre gekommen. Eine Generalsanierung war fällig und das Service Wohnhaus sollte auf den neuesten Stand des Wohnkomfort gebracht werden. Die Wohnungen mussten barrierearm werden, Strom- und Wasserleitungen waren zu erneuern. Das war ein großes Vorhaben und unsere Wohnungen mussten fast entkernt werden. Wir freuen uns jetzt über die Erneuerungen unserer Wohnungen, trotz des ganzen Baulärms. Eine offenere Wohnform sorgt für helle und freundliche Wohlfühlathmosphäre.

Nach gut drei Jahren Bauzeit waren die letzten Wohnungen im Januar 2024 fertig und die Maler begannen damit, die Treppenhäuser und Wohnflure zu optimieren. Vor den Fahrstühlen leuchten nun große Poster mit Hamburger Sehenswürdigkeiten, ein echtes Highlight. Jede Etage hat ein anderes Hamburg Motiv in einer Pastell Farbe. In dieser Farbe sind auch alle Türrahmen auf den Wohnfluren gestrichen. So hat jede Etage ihr eigenes Aussehen. Vielleicht finden wir dadurch ja auch zu unserer Wohnung für den Fall, dass wir mal ‚tüddelich‘, so sagen wir in Hamburg, werden.

Das Foyer unseres Hauses wurde ebenfalls neugestaltet, mit modernen schwer entflammaren Möbeln und mit Hamburger Sehenswürdigkeiten im Bildformat geschmückt. Auch der Außenbereich wurde bearbeitet und vor wenigen Tagen kamen mehrere neue Bäume in die Erde. Das Service-Wohnhaus ist nun einmal rundum erneuert, wir freuen uns über unsere schönen neuen Wohnungen.

Unsere neuen Mieter/innen, die nach der Sanierung einziehen konnten, äußern sich dankbar wie z.B. Brita. Sie schrieb uns folgendes: „Als eine der neuen Mieterin im Herbert-Ruppe-Haus muss ich sagen, dass es der Jackpot für mich und auch für meine Kinder war, hier eine Wohnung zu bekommen. Aufgrund einer neurodegenerativen Erkrankung sah ich mich gezwungen, aus dem schönen ‚Alten Land‘ (Anm. ein Obstanbaugebiet entlang der Elbe) zurück nach Hamburg zu ziehen. Eine barrierearme, bezahlbare Wohnung ohne lange Warteliste zu finden, schien kaum Aussicht auf Erfolg zu haben. Nun habe ich diese schöne Wohnung, dazu noch in der Nähe meiner Kinder. Darüber hinaus auch noch mit einem angeschlossenen Pflegebereich. Was für ein Glück!“

Wir sagen Dankeschön.

Frauke Wilckens

f.d. Redaktionsgruppe Service Wohnhaus

